

NIEDERSCHRIFT	Gremium Sitzung Besprechung	16. Sitzung Bäderausschuss
Stadt Karlsruhe	Datum Uhrzeit	28.04.2022 / 16:30 Uhr
		öffentlich
	Ort	Bürgersaal
	Vorsitzende Vorsitzender	Herr Bürgermeister Dr. Lenz
	Protokollführerin Protokollführer	Frau Pia Bolz

Öffentliche Sitzung des Bäderausschusses am 28.04.2022

Beginn: 16:30 Uhr, Bürgersaal im Rathaus

Zahl der anwesenden Mitglieder:	10
Abwesende Mitglieder:	4
Zahl der vertretenen Mitglieder:	0

Anwesenheitsliste: s. Anlage

Herr Bürgermeister Lenz begrüßt die Mitglieder*innen und entschuldigt Herrn Stadtrat Hofmann.

TOP 1 – Bericht zu den Hallen- und Freibädern mündlicher Bericht

Herr Sternagel (Amtsleiter Bäderbetriebe) zeigt und erläutert anhand der Präsentation verschiedene Benchmarks zu den Hallen- und Freibädern und den Rückgang der Besuchendenzahlen in den Corona Jahren 2020 und 2021 im Vergleich zum Jahr 2019. Insbesondere bei den Hallenbädern war ein enormer Rückgang von rund 70 Prozent gegenüber 2019 zu verzeichnen. Besuchendenzahlen in den Freibädern waren in 2021 aufgrund des Wetters sehr schlecht. Der operative Zuschuss aller Karlsruher Bäder, der in den Jahren 2009 - 2019 bei durchschnittlichen bei 5,59 Mio. Euro lag, stieg im Jahr 2021 auf rund 7,64 Mio. Euro an. Er berichtet von den vom Landesdenkmalamt erhaltenen Zuschüssen von ca. 150.000 Euro für die in den letzten Jahren durchgeführten Maßnahmen in der Therme Vierordtbad und erläutert die Auswirkungen des Umbaus der Therme Vierordtbad im Westbereich und den Innenhöfen. Ein erheblicher Besucherzuwachs konnte bislang nicht erreicht werden. Die Gästezahlen sind im Durchschnitt etwas zurückgegangen, was auch an der nach wie vor bestehenden Corona Verunsicherung liegt und der zögerlichen Bereitschaft, öffentliche Bereiche wieder vermehrt zu besuchen. Jedoch steigerten sich die Erlöse, was unter anderem an der längeren Verweildauer liegt, wie die-Grafik zeigt. Weiterhin zeigt er aktuelle Bilder zum Sanierungsstand des Restaurantgebäudes im Rheinstrandbad Rappenwört und zu dem Umbau der ehemaligen DLRG-Wachstation am Rhein zum neuen Milchhäusle. Mit Fertigstellung des neuen Kiosks ist erst nach der Saison zu rechnen, da Corona- und Ukraine-problematik die Arbeit der Bäderverwaltung erheblich beeinträchtigen. Ergänzend führt er aus, welche Maßnahmen für den Klimaschutz in den vergangenen Jahren umgesetzt wurden. Hiervon Investitionen von ca. 610.000 Euro aus Mitteln des städtischen Klimaschutzfond. Unter dem Aspekt „klimaneutrale Verwaltung 2040“ und um eine neutrale CO₂-Bilanzierung der Bäder zu erreichen, sind weitere 5 Mio. Euro erforderlich, aufgrund geänderter gesetzlicher Rahmenbedingungen zusätzliche 3 Mio. Euro. Durch die bisher umgesetzten Maßnahmen konnten jährlich rund 10.000 Ton-

nen CO₂ und ca. 130.000 Euro netto eingespart werden. Die weitere Präsentation zeigt die Marketing-Aktivitäten der städtischen Bäder, Auszüge aus den sozialen Medien, die 5 Sterne Zertifizierung der Therme Vierördtbad zur Wellnessanlage und Auszüge aus dem SOUNDS OF LIFE Programm in der Rotunde. Im Freibad Rüppurr kann die neue Breit-Wellenrutsche im Nichtschwimmerbecker in Betrieb gehen. Für die Ukraine wurde eine Spendenaktion, auch bei den Mitarbeitenden, initiiert und im Bereich des Personal-Marketing über Werbung durch Plakate, Presse, Banner, Videos und Social-Media verstärkt die Suche nach neuem Personal beworben.

Frau Stadträtin Wiedemann (CDU) fragt, was die Bäderverwaltung unternimmt, wenn aufgrund des Personalproblems in der kommenden Saison nicht genügend Personal für die Freibäder und Hallenbäder gefunden wird.

Frau Stadträtin Anlauf (SPD) betont die Wertigkeit des Restaurantgebäudes Rappenwört und bemerkt, das ganze Ensemble müsste als Symbol und Idee der Demokratie als Volksgarten unter Denkmalschutz gestellt werden. Sie fragt, ob aufgrund der übergeordneten Denkmalschutzbedeutung seitens des Gemeinderates weiteres für das Restaurantgebäude getan werden kann.

Herr Sternagel (Amtsleiter Bäderbetriebe) antwortet, bezüglich der Personalproblematik werden zunächst dieses Jahr die Freibäder gestaffelt in 2 Wochen Abständen eröffnet. Das Turmbergbad am 7. Mai, das Rheinstrandbad Rappenwört 2 Wochen später und nochmals 2 Wochen später das Freibad Rüppurr. Ab 4. Juni werden anschließend die Hallenbäder Weiherhofbad, Adolf-Ehrmann-Bad Neureut und Hallenbad Grötzingen für den öffentlichen Badebetrieb geschlossen, damit die Mitarbeitenden in den Freibädern eingesetzt werden können. Die Stadtteilhallenbäder bleiben abweichend davon mit wenig Personal, ca. 1 Mitarbeiter, für das Schul- und Vereinsschwimmen und für Schwimmkurse bis Ende August zur Revision geöffnet. Für den öffentlichen Badebetrieb öffnen die Stadtteilhallenbäder wieder nach dem Ende der Schulferien, mit Schließung der Freibäder. Er bringt seine Besorgnis zum Ausdruck, ob diese Maßnahmen ausreichend sind und nicht noch gravierendere Maßnahmen erforderlich werden, um das Personaldefizit auszugleichen. Zum Restaurant Rappenwört bemerkt er, dass der Hauptausschuss im Oktober 2020 den Gesamtaufwand von 9,45 Mio. Euro für die gesamten Sanierungs- und Modernisierungsmaßnahmen nicht genehmigt hat und im Gemeinderat nur 5,65 Mio. Euro für die Betonsanierung genehmigt wurden. Hiervon wurden alleinig 3 Mio. Euro aus Denkmalschutzgründen im unteren Bereich „verbaut“ und sind faktisch nicht sichtbar. Der Ausbau des Restaurants im Obergeschoss war von Anfang an die Angelegenheit der Pächter Metzger/Hasch. Diese wiederum werden das neue Milchhäusle im ehemaligen Wachhaus am Rhein nach Eröffnung über die Freibad-Saison hinaus auch im Spät- und Frühjahr bewirtschaften.

Frau Stadträtin Moser (SPD) fragt, ob es nicht ein Anreiz sein könnte, Saisonkräfte mit den fast doppelten Kosten für Arbeitsstunden der Fremdarbeitsfirmen anzuwerben und diese Aufschläge den Saisonarbeitenden zu Gute kommen zu lassen.

Frau Stadträtin Wiedemann (CDU) äußert ihre Bedenken, dass eine spätere Öffnung des Rheinstrandbades Rappenwört ab 13:00 Uhr und vorzeitige Schließung an Wochentagen um 18:00 Uhr, nicht gut gegenüber den Badegästen zu vertreten ist.

Herr Sternagel (Amtsleiter Bäderbetriebe) bemerkt, er habe keine andere Wahl, da die Situation bereits jetzt am Limit ist und er aus Gründen der Badesicherheit und einer

verantwortlichen Pflichterfüllung der Wasseraufsicht diese Maßnahmen ergreifen muss, er hofft, dass nicht noch weitere gravierende Maßnahmen hinzukommen. Beispielsweise die Absperrung des rechten 50 Meter Schwimmbecken-Bereiches im Rheinstrandbad, da im Sonnenbad ebenfalls ein 50 Meter Schwimmbecken für die Badegäste zur Verfügung steht. Bezüglich der beliebigen Anhebung der Gehälter der Saisonarbeitskräfte, steht ein festes Gehaltsgefüge nach Tarifvertrag entgegen, welches nicht einfach verändert werden kann, auch unter dem Gesichtspunkt, dass es sich beim Saisonpersonal teilweise um ungelerntes Personal handelt. Aufsichtskräfte der DLRG und Schwimmvereine werden bereits verstärkt für Beckenaufsicht eingesetzt, aber das ist keine Planungshilfe in Hochbetriebstagen und täglichen Öffnungszeiten durchgehend von 9:00 Uhr bis 20:00 Uhr.

Frau Stadträtin Göttel (Die Linke) fragt, um wie viele unbesetzte Stellen es sich handelt.

Herr Sternagel (Amtsleiter Bäderbetriebe) antwortet, bei den festangestellten Fachkräften lediglich 2 – 3 Beschäftigte, allerdings im Freibadbereich ca. 15 – 20 unbesetzte Stellen.

**TOP 2 - Freibad Wolfartsweier, Zuschuss für Sanierungen: Aufhebung des Sperrvermerks
Vorlage**

Herr Bürgermeister Lenz verweist auf die Vorlage und lobt das ehrenamtliche Engagement des Fördervereines Wolfartsweier e.V.

Der Bäderausschuss stimmt einstimmig dem Zuschuss an den Förderverein Freibad Wolfartsweier e.V. zur Ausführung dringender Instandsetzungen zu und verweist zur Offenlage an den Gemeinderat zur Genehmigung der Aufhebung des Sperrvermerks im Haushaltsjahr 2022.

**TOP 3 - Neufestsetzung der Tarife der Freibad Saisonkarten ab 01.05.2022
Vorlage**

Frau Stadträtin Anlauf (GRÜNE) betont die Situation mit den steigenden Preisen, insbesondere wegen den Energiekosten zu verstehen, jedoch ist eine 20 prozentige Erhöhung der Saisonkarte bei den Familien nicht tragbar. Bezüglich der Erwachsenen und Ermäßigten Tarife der Saisonkarte besteht noch Diskussionsbedarf, evtl. eine schrittweise Erhöhung im nächsten Jahr, aber auch hier wird eine 20 prozentige Erhöhung abgelehnt und tendenziell nur maximal 15 Prozent Erhöhung befürwortet und deshalb ist eine getrennte Abstimmung gewünscht.

Frau Stadträtin Moser (SPD) bemerkt ebenfalls, dass eine Erhöhung verständlich ist, gerade unter dem Aspekt, dass in den Bädern alles teurer wird, vor allem im Energiebereich. Eine Erhöhung der Tarife der Saisonkarten um 20 Prozent ist jedoch zu viel. Insbesondere Familien treffen die steigenden Preise bei Energie und Lebensmitteln am meisten, hier wird eine 10 prozentige Erhöhung vorgeschlagen und bei den Erwachsenen

und Ermäßigten Tarifen 15 Prozent. Sie gibt zu bedenken, dass aufgrund der weiterhin steigenden Lebenshaltungskosten Familien sich vielleicht keinen Urlaub mehr leisten können und verstärkt die Familien-Saisonkarte der Freibäder für einen Urlaub erwerben werden. Höhere Verkaufszahlen bei den Saisonkarten könnten wiederum die vorgeschlagenen geringeren Tarifierhöhungen (10 % und 15 %) relativieren.

Herr Stadtrat Kalmbach (FW/FÜR) spricht sich für eine durchgängige Anhebung um 15 Prozent bei allen Saisonkarten aus, um die bisherige Systematik der Tarifierhöhung bei unterschiedlichen prozentualen Steigerungen nicht zu durchbrechen.

Herr Stadtrat Maier (CDU) schließt sich Herrn Kalmbach an, die Logik nicht zu durchbrechen und gibt zu bedenken, dass die Schere immer weiter auseinandergeht, wenn nicht regelmäßige Preisanpassungen vorgenommen werden. Die Erhöhung wird somit mitgetragen.

Frau Stadträtin Fenrich (AfD) weist darauf hin, die derzeitige Haushaltssituation und die Haushaltssicherungsmaßnahmen zu bedenken und im Blick zu behalten. 20 Prozent Erhöhung ist in absoluten Beträgen nicht so viel. Sie glaubt auch nicht, dass mehr Saisonkarten verkauft werden, sollte die prozentuale Erhöhung geringer ausfallen.

Frau Stadträtin Wiedemann (CDU) betont, dass sich 20 Prozent auf Anhebung viel anhören, es jedoch um Saisonkarten-Tarife geht, nicht um die Tarife der Einzelkarten. Unterstützung der durch die Preiserhöhung besonders betroffenen Personengruppen kann über den Karlsruher Pass und Kinderpass erfolgen.

Herr Bürgermeister Lenz bemerkt, das Angebot Saisonkarten anzubieten ist aus Sicht des städtischen Haushaltes und aus wirtschaftlicher Sicht absolut ineffektiv, auch wenn die vorgebrachten sozialen Argumente durchaus verständlich und gleichsam berechtigt sind. Er spricht sich dafür aus, die Logik bei der Tarifierhöhung nicht zu verändern und sich auf eine durchgängige 15 prozentige Erhöhung bei allen Saisonkarten zu einigen.

Herr Lenz kommt zur Abstimmung mit verschiedenen Vorschlägen bzw. Konstellationen. Die mehrheitliche Abstimmung lautet wie folgt:

Erwachsene 15 %

6 Ja-Stimmen

4 Nein-Stimmen (ggü. 20 % Erhöhung)

Ermäßigte 15 %

7 Ja-Stimmen

3 Nein-Stimmen (ggü. 20 % Erhöhung)

Familien 10 %

10 Ja-Stimmen

Der Bäderausschuss beschließt die Neufestsetzung der Tarife der Saisonkarten ab 01.05.2022 mit einer Erhöhung von 15 Prozent bei den Erwachsenen- und Ermäßigten-Saisonkarten und 10 Prozent bei den Familien-Saisonkarten.

TOP 4 - Mitteilungen des Bürgermeisteramtes

Keine Mitteilungen.

Ausschluss der Öffentlichkeit und Ende Bäderausschuss: 17:55 Uhr

Karlsruhe, 29.04.2022

Vorsitzender



Martin Lenz
Bürgermeister

Protokollführerin



Pia Bolz
Bäderbetriebe

